

Klima, Ungleichheit, Ausbeutung: Ich krieg' die Krise



Warum ist die Welt, wie sie ist? Wir verschaffen euch einen Überblick über ausgewählte sozial-ökologische Krisen. Dabei wird schnell klar: Klimakrise, Ökokrise, Geschlechterverhältnisse, Reichtum und ungerechte globale Machtverhältnissen sind eng miteinander verknüpft. Um zu verstehen, warum das so ist, werfen wir einen Blick auf die Funktionsweise des Kapitalismus und der imperialen Lebens- und Produktionsweise.

Übersicht

1. [Ich krieg' die Krise](#)
2. [Ökologische Krise](#)
3. [Globale Ungleichheit](#)
4. [Krise der Care Arbeit](#)
5. [Wer profitiert in der Krise?](#)
6. [Krisenursache: Kapitalismus](#)
7. [Die imperiale Lebens- und Produktionsweise](#)

Ich krieg die Krise

Warum gibt es immer noch so viel Armut auf der Welt? Wieso gibt es Menschen, die von gesellschaftlichen Krisen profitieren? Weshalb ist [Care-Arbeit](#) so ungerecht verteilt? Und warum sorgen wir uns so viel um unseren eigenen ökologischen Fußabdruck - während reiche Menschen den Klimawandel vorantreiben?

Bei diesen Fragen können wir schon mal die Krise kriegen. Wir wollen aber nicht platt vermitteln, wie schlimm alles ist. Und geht es darum, auf die Ursachen verschiedener [sozial-ökologischer Krisen](#) hinzuweisen. Sie stehen in einem engen Zusammenhang mit der [kapitalistischen](#) Organisation der Gesellschaften und Wirtschaftssysteme. Insbesondere die Länder im [Globalen](#)

[Norden](#) und die reichsten 10% der Weltbevölkerung leben systematisch auf Kosten anderer. Das ist ein Erbe der Geschichte und keine Normalität, die wir hinnehmen müssen. Entsprechend kannst du hier wichtige Analyseperspektiven kennenlernen, die uns helfen, vermeintliche Lösungen zu entlarven und über solidarische Alternativen nachzudenken.

1. Ökologische Krise

Die [Klimakrise](#) ist zu einer globalen Herausforderung von alarmierendem Ausmaß geworden. Von schwindenden Arten und Ökosystemen bis hin zur Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden bedroht sie die planetare Gesundheit und Stabilität. In vielen Teilen der Welt sind die Auswirkungen besonders spürbar, wobei benachteiligte Gemeinschaften und der [globale Süden](#) am stärksten betroffen sind. Ein Symbol für diese Krise ist der Earth Overshoot Day.

Earth Overshoot Day

Wir als Menschen verbrauchen täglich Ressourcen für unser Leben. Es gibt eine bestimmte Menge an Rohstoffen, die genutzt werden können, ohne dass es der Erde schadet. Der Earth Overshoot Day markiert den Tag im Jahr, an dem der Verbrauch der Menschen die jährlich zur Verfügung stehenden Ressourcen überschreitet.

Individueller Fußabdruck und Ungleichheit

Der Earth Over Shoot Day basiert auf dem Konzept des ökologischen Fußabdrucks. Dieser misst, wie viel Fläche benötigt wird, um all die Energie und Rohstoffe zur Verfügung zu stellen, die Menschen verbrauchen. In der folgenden Übung kannst du dir überlegen, wie viele Erden es bräuchte, wenn alle Länder so viel verbrauchen würde, wie das betrachtete Land und wenn wir gleichzeitig so tun, als hätten alle Menschen dieses betrachteten Lands einen gleich großen Durchschnittsfußabdruck. Ordne die Anzahl der Erden dem jeweiligen Land zu. Das gibt dir eine grobe Einschätzung darüber, wie ungleich der Ressourcenverbrauch im Vergleich zwischen den Ländern ist.

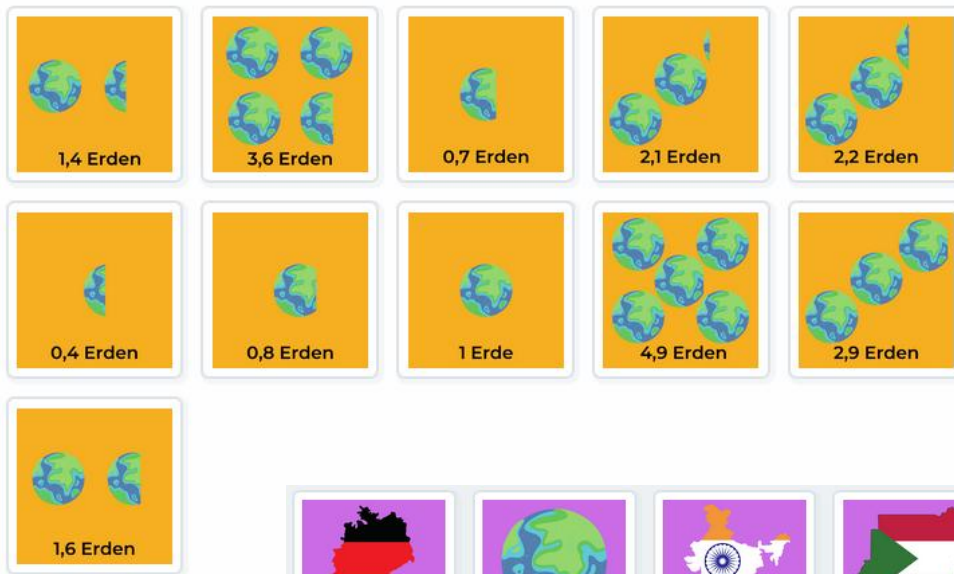


Doch Achtung: Diese Art der Darstellung sagt uns nichts darüber wer in dem betrachteten Land einen sehr großen Fußabdruck hat und wer nicht. Menschen mit mehr Geld und Vermögen haben oft einen größeren Fußabdruck, da sie viel mehr konsumieren, reisen und auf größerer Fläche leben können. Das Fußabdruckmodell sollte in seiner

ursprünglichen Form nicht auf einzelne Menschen angewandt werden, denn sie haben sehr oft nur einen begrenzten Spielraum ihn zu verringern.

Bekannt gemacht wurde er jedoch ausgerechnet durch eine Werbekampagne der Mineralöl-Firma „BP“, die so die Verantwortung auf einzelne Menschen fokussierte. Dabei gibt es bestimmte Zwänge in einer Gesellschaft, aus denen Menschen nur sehr schwer herauskommen. Daher braucht es einen Systemwandel!

Wie viele Erden brauchen wir?



Ordne Bilder von links, zu den entsprechenden Bildern auf der rechten Seite zu (basierend auf Daten aus dem Jahr 2019)

Die Auflösung gibt es auf unserer Website!



Fragen zum Nachdenken

- Wie lässt sich der unterschiedlich große Fußabdruck verschiedener Länder erklären?
- Erkennst du Gefahren, die mit Konzepten wie dem ökologischen Fußabdruck einhergehen?

2. Globale Ungleichheit

Nimmt die globale Ungleichheit zu oder ab? Die Realität ist nicht so positiv, wie es oft in den Erzählungen des Fortschritts und der Entwicklung wirkt. Trotz der globalen Verpflichtung zur Beseitigung der Armut bis 2030 im Rahmen der "Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)", scheint sie noch lange nicht verschwunden zu sein. Trotz der Behauptung, dass mehr Wirtschaftswachstum die Kluft zwischen Nord und Süd überbrücken soll, sind die Grundbedürfnisse vieler Menschen weltweit nicht gedeckt. Das ist begründet in Machtverhältnisse, die auch historisch entstanden sind - etwa aus dem [Kolonialismus](#) sowie dem Einbezug der ärmeren Länder in das Weltwirtschaftssystem zu ungleichen Bedingungen.

In folgendem Quiz kannst du dich mit globaler Ungleichheit und ihrer Entstehung beschäftigen. Es wird deutlich, was sie antreibt und du lernst ein paar augenöffnende Zahlen kennen, die das Ausmaß dieser Krise und die Kluft zwischen dem Norden und dem Süden deutlich macht.

Globale Ungleichheit - Ein systemisches Problem

Teste dein Wissen und schreibe dir deine Antwort auf. Unter den Fragen stehen gesammelt die richtigen Antworten! Oft ist nur eine Antwort richtig, manchmal auch mehrere!

1. Wie wird globale Ungleichheit definiert?

1. Der Begriff bezieht sich auf die Anzahl der Menschen, die in der Welt frei sind.
2. Der Begriff bezieht sich auf die ungleiche Verteilung von Ressourcen, Chancen und Macht, von der Menschen in entwickelten und mächtigen Ländern betroffen sind.
3. Der Begriff bezieht sich die ungleiche Verteilung von Ressourcen, Chancen und Macht innerhalb eines Landes.
4. Der Begriff bezieht sich auf die ungleiche Verteilung von Ressourcen, Chancen und Macht, von der Menschen in ärmeren und weniger mächtigen Ländern betroffen sind.

2. Was war einer der treibenden Faktoren für die weltweite Ungleichheit?

1. Kolonialismus
2. Der Kalte Krieg
3. Industrialisierung im Globalen Süden
4. Der Aufstieg Chinas zu einer wirtschaftlichen und politischen Macht

3. Vor Beginn des Kolonialismus waren der Lebensstandard und die Einkommen in Europa...

1. ...deutlich höher als im Rest der Welt
2. ...viel niedriger als im Rest der Welt
3. ...ähnlich wie im Rest der Welt
4. ...schnell wachsend im Vergleich zum Rest der Welt

4. Im Zuge des Kolonialismus... (mehrere richtige Antworten)

1. ...waren die Länder des Globalen Südens in der Lage, sich zu entwickeln.
2. ... wurden Länder des Globalen Südens zum Aufbau des Kapitalismus in Europa benutzt und gewaltsam dazu gezwungen, eine "kostenfreie" Quelle für Rohstoffe und Arbeitskräfte zu sein.
3. ...konnten die Länder Europas und des Globalen Nordens wachsen, sich industrialisieren, Wohlstand anhäufen und ihre globale Macht ausbauen.
4. ...haben sich die Ungleichheiten zwischen Europa und dem Rest der Welt verringert.

5. Die heutige Weltwirtschaft und die in der Kolonialzeit (einschließlich der industriellen Revolution) war darauf ausgerichtet, dem Norden den Zugang zu billigen Arbeitskräften, Rohstoffen und Märkten im Süden zu erleichtern.

1. Wahr
2. Falsch

6. Während der Kolonialzeit fiel der Anteil Indiens und Chinas am globalen Bruttoinlandsprodukt von 65 Prozent auf 10 Prozent, während sich der Anteil Europas verdreifachte. Wie viel Prozent des globalen BIP kontrollierte Europa nach der kolonialen Gewalt?

1. 30%
2. 50%
3. 60%
4. 40%

7. Im Jahr 1960, am Ende des Kolonialismus, waren die Menschen im reichsten Land der Welt 33-mal reicher als die Menschen im ärmsten Land. Im Jahr 2000, nachdem die neoliberale Globalisierung ihren Lauf genommen hatte, waren sie...

1. 10-mal reicher
2. 53-mal reicher
3. 130-mal reicher
4. 78-mal reicher

8. Die internationale Armutsgrenze beziffert die Lebenshaltungskosten für Grundnahrungsmittel, Kleidung und Unterkunft auf der ganzen Welt. Bis 2015 lag die internationale Armutsgrenze bei 1,25 US-Dollar. Wie viele Menschen auf der Welt wären arm, wenn die internationale Armutsgrenze auf etwas menschlichere 5,00 US-Dollar angehoben würde?

1. 1,4 Milliarden Menschen (so viel wie die Bevölkerung von Indien)
2. 4,3 Milliarden Menschen (60 % der Weltbevölkerung)
3. 330 Millionen Menschen (Bevölkerung der USA)
4. 750 Millionen (etwa 10 % der Weltbevölkerung)

9. Die Länder mit mittlerem und niedrigem Einkommen machen zusammen 85 Prozent der Weltbevölkerung aus. Welchen Anteil an Stimmrechten haben diese Länder in der Weltbank und im Internationalen Währungsfonds, zwei wichtigen Institutionen, die viel Einfluss auf die globale Wirtschaftspolitik haben?

1. Gleiches Stimmrecht, wie die Länder mit hohem Einkommen
2. Einen Minderheitenanteil
3. Einen mehrheitlichen Anteil im Vergleich zu den reichen Ländern
4. Kein Stimmrecht

10. Was ist nach dem Kolonialismus die wichtigste Einzelursache für die Armut im globalen Süden?

1. Entwicklungshilfe
2. Zweiter Weltkrieg
3. Strukturanpassungsprogramme des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank
4. Globale Finanzkrise 2007-2008

Richtige Antworten hier lang: → 1, 1, 3, 2 und 3, 1, 3, 3, 2, 2, 3

Erklärungen zu den Fragen:

1. Wie wird globale Ungleichheit definiert?

Globale Ungleichheit ist die ungleiche Verteilung von Ressourcen, Chancen und Macht, die das Wohlergehen aller Menschen auf der Welt beeinflusst. Im Unterschied zur Ungleichheit innerhalb eines Landes ist die globale Ungleichheit eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Lebenserfahrungen der Menschen zu verstehen, unabhängig davon, wo sie leben.

2. Was war einer der treibenden Faktoren für die weltweite Ungleichheit?

Die Kolonialmächte zerstörten indigene Gemeinschaften, Kulturen, Ländereien und Ressourcen durch Ausbeutung, Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Gewalt und Sklaverei.

3. Vor Beginn des Kolonialismus waren der Lebensstandard und die Einkommen in Europa...

...ähnlich wie im Rest der Welt

4. Im Zuge des Kolonialismus... (mehrere richtige Antworten)

Die Industrialisierung der reichen Länder hing während der Kolonialzeit von der Ausbeutung des globalen Südens ab. Sie stützte sich auf Baumwolle und Zucker. Sie wurden auf Land angebaut, das amerikanischen Ureinwohnern gestohlen worden war. Oft wurden die Plantagen durch versklavte Afrikaner*innen in Form von Zwangsarbeit bewirtschaftet. Ausbeute aus Asien und Afrika wurde verwendet, um die Infrastruktur, öffentliche Gebäude und Wohlfahrtsstaaten in Europa zu finanzieren.

5. Die heutige Weltwirtschaft und die in der Kolonialzeit (einschließlich der industriellen Revolution) war darauf ausgerichtet, dem Norden den Zugang zu billigen Arbeitskräften, Rohstoffen und Märkten im Süden zu erleichtern.

Wahr.

6. Während der Kolonialzeit fiel der Anteil Indiens und Chinas am globalen Bruttoinlandsprodukt von 65 Prozent auf 10 Prozent, während sich der Anteil Europas verdreifachte. Wie viel Prozent des globalen BIP kontrollierte Europa nach der kolonialen Gewalt?

60 Prozent.

7. Im Jahr 1960, am Ende des Kolonialismus, waren die Menschen im reichsten Land der Welt 33-mal reicher als die Menschen im ärmsten Land. Im Jahr 2000, nachdem die neoliberale Globalisierung ihren Lauf genommen hatte, waren sie...

130-mal reicher

8. Die internationale Armutsgrenze beziffert die Lebenshaltungskosten für Grundnahrungsmittel, Kleidung und Unterkunft auf der ganzen Welt. Bis 2015 lag die internationale Armutsgrenze bei 1,25 US-Dollar. Wie viele Menschen auf der Welt wären arm, wenn die internationale Armutsgrenze auf etwas menschlichere 5,00 US-Dollar angehoben würde?

Um die Armut mit 5 Dollar pro Tag zu beseitigen, müsste das weltweite BIP auf das 175-fache des heutigen Wertes ansteigen, was bedeutet, dass wir 175-mal mehr konsumieren, produzieren und fördern müssen. Es wird 100 Jahre dauern, die Armut bei den derzeitigen Raten zu beseitigen. Bei 5 Dollar würde es über 200 Jahre dauern. 500 Jahre, um die Armut an der Armutsgrenze der USA in Höhe von 15 Dollar pro Tag zu beenden. Die reichsten acht Menschen verfügen über das gleiche Vermögen wie die ärmste Hälfte der Welt zusammen. Das ist viermal mehr, als die Weltbank und die Millenniumskampagne behaupten. Bei einer Grenze von 10 Dollar pro Tag würden heute 5,1 Milliarden Menschen in Armut leben; das sind fast 80 Prozent der Bevölkerung.

9. Die Länder mit mittlerem und niedrigem Einkommen machen zusammen 85 Prozent der Weltbevölkerung aus. Welchen Anteil an Stimmrechten haben diese Länder in der Weltbank und im Internationalen Währungsfonds, zwei wichtigen Institutionen, die viel Einfluss auf die globale Wirtschaftspolitik haben?

Die Stimmrechte in IWF und Weltbank begünstigen die reichen Länder in hohem Maße. Die USA haben de facto ein Vetorecht bei allen wichtigen Entscheidungen und kontrollieren zusammen mit dem Rest der G7 und der Europäischen Union über 50 % der Stimmen in beiden Institutionen. Da die reichen Länder die gesamte Macht in diesen Institutionen haben, können sie die Regeln und die Politik für die Weltwirtschaft bestimmen.

10. Was ist nach dem Kolonialismus die wichtigste Einzelursache für die Armut im globalen Süden?

Die Länder des Globalen Südens verloren während des Strukturanpassungszeitraums rund 480 Milliarden Dollar pro Jahr an potenziellem BIP. Im Rahmen von Strukturanpassungspaketen wurden neue Kredite gewährt, um die Probleme der Schulden in den Ländern des Globalen Südens zu lösen, allerdings unter der Bedingung, dass die Empfänger ihre Wirtschaft auf eine neoliberale Politik umstellten.

3. Krise der Care-Arbeit

Die [Care-Arbeit](#) befindet sich in einer Krise. Aber was heißt das eigentlich? Und was ist Care-Arbeit? Der Begriff beinhaltet in der Regel alle Tätigkeiten, die mit dem Sorgen und Kümmern einhergehen. Das umfasst zum Beispiel den Haushalt, die Pflege von kranken und alten Menschen oder die Betreuung von Kindern. Auch das Zuhören, wenn Menschen gerade Sorgen haben, sind Sorgetätigkeiten. All diese Dinge kosten Energie und können somit als Arbeit gesehen werden. Sorgearbeit wird vor allem von [FLINTA \(externer Link, öffnet neues Fenster\)](#), d.h. Frauen und [queere](#) Menschen, erledigt. Manchmal werden Sorgetätigkeiten bezahlt, z.B. bei Erzieher*innen in der Kita, aber oft auch nicht, wie bei Eltern. Bezahlte Sorgetätigkeiten werden schlechter bezahlt als andere Arbeit. Das hat auch damit zu tun, dass Arbeit, die in der Gesellschaft vor allem mit Frauen assoziiert wird, oft als weniger wertvoll angesehen ist. Das führt zu einem Fachkräftemangel in diesem Bereich, der für das Zusammenleben so wichtig ist.

Teste dein Wissen dazu, wer eigentlich Care-Arbeit ausführt und wie das aussieht - in diesem Quiz!

Care Krise

Schreibe dir wieder deine Vermutung auf und überprüfe am Ende der Fragen die Antworten. Dort sind die Nummerierungen der richtigen Antworten aufgeschrieben!

1. Wie viele aller zu pflegenden Menschen in Deutschland werden zu Hause gepflegt?

1. 52%
2. 84%
3. 23%

2. Um voraussichtlich wie viel Prozent steigt der Anteil an Menschen mit Pflegebedarf in Deutschland bis 2055 verglichen mit heute?

1. 10%
2. 37%
3. 23%

3. Wie viel Prozent der in der Pflege (Pflegedienst und Krankenhaus) beschäftigten Arbeitskräfte in Deutschland sind weiblich?

1. 82%
2. 71%
3. 64%

4. Was bedeutet der Begriff Pflegenotstand?

1. Hiermit bezeichnen Journalist*innen die Übernahme von Pflegeeinrichtungen durch private Träger und die Ökonomisierung der Pflege.
2. Hiermit bezeichnen Bürger*inneninitiativen den Mangel an Arbeitskräften in Pflegeeinrichtungen und die daraus resultierende hohe Arbeitsbelastung des Personals.
3. Hiermit bezeichnen Politiker*innen die fehlenden Plätze in Kindergärten, Pflegeeinrichtungen und Senior*innenheimen.

5. Das Bruttoinlandsprodukt ist die Summe des Geldwertes aller Güter (Waren & Dienstleistungen), die in einem Zeitraum an einem Ort (meistens ein Land) hergestellt werden, dem Endverbrauch dienen und die (i.d.R.) durch bezahlte Arbeit hergestellt werden. Wenn das BIP ansteigt, wird das als Wirtschaftswachstum bezeichnet. Welche der folgenden Szenarien steigert nicht das Bruttoinlandsprodukt?

1. den kranken Bruder pflegen
2. Eine Naturkatastrophe
3. ein Autounfall

6. Wie hoch ist der Anteil an Ausgaben für die Altenpflege vom BIP in Deutschland?

- 2%
- 1,5%
- 0,8%

7. Was wird unter dem Begriff "reproduktive Arbeit" verstanden? (Mehrere Antworten richtig)

1. Erziehung und Bildung von Kindern und Unterstützung von alten Menschen.
2. Hausarbeit, landwirtschaftliche Selbstversorgung, Gesundheitsversorgung, Erziehung und Sexarbeit.
3. Arbeit, bei der kein Produkt im Sinne von Gegenstand hergestellt wird (z.B. Dienstleistungen).

8. Was bedeutet der Begriff Triple-Win Migration?

1. Der Begriff bedeutet, dass Deutschland dreifach von immigrierenden Menschen profitiert. Es gewinnt Arbeitskräfte, kulturelle Vielfalt und Vorteile auf dem globalisierten Wirtschaftsmarkt.
2. Mit dem Begriff ist gemeint, dass sowohl die migrierenden Menschen, als auch das Herkunfts- und das Zielland von Migration nach Deutschland profitieren.
3. Mit dem Begriff ist gemeint, dass Menschen dreifach von der Migration nach Deutschland profitieren. Finanziell, sozial und individuell.

9. Wie viel Prozent der als weiblich aufgefassten Personen, die weltweit als Haushaltshilfen arbeiten, arbeiten unter Bedingungen, die nicht den jeweiligen nationalen Arbeitsrechten entsprechen?

1. 15,5%
2. 43,5%
3. 29,9%

10. Wie viel Prozent der als weiblich aufgefassten Personen, die weltweit als Haushaltshilfen arbeiten, arbeiten mehr als die durch das jeweilige nationale Arbeitsrecht festgelegte maximale Stundenzahl?

1. 22,6%
2. 39,3%
3. 56,6%

11. Was versteht man unter der "Global Care Chain" oder der Globalen Betreuungskette?

1. Als globale Betreuungskette bezeichnet man im Finanzwesen das Handeln mit Aktien von Gesundheitseinrichtungen auf dem weltweiten Börsenmarkt.
2. Als Global Care Chain bezeichnet man in der Soziologie eine staatenübergreifende Umverteilung von Betreuungsaufgaben innerhalb von Bevölkerungsgruppen.
3. Als Global Care Chain bezeichnet man in der Wirtschaft den Verkauf von Pflegeeinrichtungen an große Immobilienfirmen.

Richtige Antworten hier lang: → 2, 2, 1, 2, 1, 2, 1 und 2, 2, 3, 3, 2

Erklärungen zu den Fragen:

1. Wie viele aller zu pflegenden Menschen in Deutschland werden zu Hause gepflegt?

84% aller Pflegebedürftigen (von insgesamt 5 Millionen) werden zu Hause versorgt. 63% aller Pflegebedürftigen werden dabei von Angehörigen, ohne weitere Hilfe von ambulanten Pflege- oder Betreuungsdiensten versorgt.

2. Um voraussichtlich wie viel Prozent steigt der Anteil an Menschen mit Pflegebedarf in Deutschland bis 2055 verglichen mit heute?

Voraussichtlich steigt der Bedarf um 37% auf 6,8 Millionen im Jahr 2055 von 5 Millionen im Jahr 2021. Bei Einbezug der steigenden Pflegequoten ist sogar mit einem Anstieg von 53%, auf 7,6 Millionen Pflegebedürftige bis 2055 zu rechnen.

3. Wie viel Prozent der in der Pflege (Pflegedienst und Krankenhaus) beschäftigten Arbeitskräfte in Deutschland sind weiblich?

82% waren es im Jahr 2022. Dabei ist der Anteil von als weiblich aufgefassten Personen insgesamt von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland 46%.

4. Was bedeutet der Begriff Pflegenotstand?

Als Pflegenotstand bezeichnen Bürger*inneninitiativen wie „Mehr Personal im Krankenhaus“ und „Krankenhaus statt Fabrik“ den großen Mangel an Personal in den Pflegeeinrichtungen Deutschlands. Es fehlen 2018 zum Beispiel ca. 100.000 Pflegekräfte in Krankenhäusern, in der Alten- und Krankenpflege sind es ca. 40.000 Stellen. Unter anderem daraus entsteht eine hohe Arbeitsbelastung des Personals, die die fehlenden Pfleger*innen mit Überstunden ausgleichen muss. Mit dem Begriff wird außerdem die drastische Unterfinanzierung des Gesundheitswesens skandalisieren.

5. Das Bruttoinlandsprodukt ist die Summe des Geldwertes aller Güter (Waren & Dienstleistungen), die in einem Zeitraum an einem Ort (meistens ein Land) hergestellt werden, dem Endverbrauch dienen und die (i.d.R.) durch bezahlte Arbeit hergestellt werden. Wenn das BIP ansteigt, wird das als Wirtschaftswachstum bezeichnet. Welche der folgenden Szenarien steigert nicht das Bruttoinlandsprodukt?

Während ein Autounfall sehr wohl dazu beitragen kann, dass das BIP wächst (Krankenwagen und Krankenhaus, Polizeieinsatz, Reparatur oder Neukauf eines Autos etc.), wird die Pflege kranker Angehöriger nicht vom BIP erfasst. Das BIP unterscheidet nicht zwischen gesellschaftlich nützlichen (Pflege von

Angehörigen) und schädigenden Ereignissen (Autounfall, Rüstungsexport) und bezieht soziale, ökologische und gesundheitliche Kosten (z. B. Krankheiten, Verschmutzung, Ressourcenverbrauch) nicht mit ein. Unbezahlte Haus- und Fürsorgearbeit lässt sich nicht als Teil des Wirtschaftswachstums messen und wird demnach in der Kapitalistischen Logik als unproduktiv aufgefasst. Dennoch wird das BIP als Indikator für das Wohlergehen eines Landes herangezogen, da die Gesellschaft auf Wachstum ausgelegt ist.

6. Wie hoch ist der Anteil an Ausgaben für die Altenpflege vom BIP in Deutschland?

38,52 Milliarden Euro, das sind 1,5 Prozent des BIP (Stand 2017). Im Gegensatz dazu waren es in Norwegen und Schweden im selben Jahr 2,7 Prozent des BIP und auch in Dänemark und den Niederlanden lag der Wert höher als in Deutschland.

7. Was wird unter dem Begriff "reproduktive Arbeit" verstanden? (Mehrere Antworten richtig)

Die Erziehung und Bildung von Kindern und Unterstützung von alten Menschen. Es gibt aber auch weiter gefasste Definitionen, bei der Hausarbeit, landwirtschaftliche Selbstversorgung, Gesundheitsversorgung, Erziehung und Sexarbeit auch eingeschlossen werden.

8. Was bedeutet der Begriff Triple-Win Migration?

Der Begriff bezeichnet die vermeintlichen Vorteile von Migration nach Deutschland für die immigrierenden Personen, für das Zielland Deutschland so wie für das jeweilige Herkunftsland. Der Fokus dieses Konzeptes liegt auf dem Bereich Gesundheitswesen. Arbeitskräfte aus anderen Ländern sollen in Deutschland bessere Arbeitsbedingungen genießen, als in ihren Herkunftsländern. Deutschland wiederum kann damit Fachkräftemangel ausgleichen. Das Herkunftsland soll durch bilaterale Kooperationspartnerschaften Weiterentwicklungsmöglichkeiten für seine nationale Wirtschaft erhalten. Das Konzept wird oft kritisiert.

9. Wie viel Prozent der als weiblich aufgefassten Personen, die weltweit als Haushaltshilfen arbeiten, arbeiten unter Bedingungen, die nicht den jeweiligen nationalen Arbeitsrechten entsprechen?

29,9 %. Das sind 15,7 Millionen Frauen weltweit, die zum Beispiel keinen Mindestlohn bekommen, mehr Stunden arbeiten müssen oder/und denen weniger Urlaubszeiten und Erholungsphasen zur Verfügung stehen als gesetzlich vorgeschrieben.

10. Wie viel Prozent der als weiblich aufgefassten Personen, die weltweit als Haushaltshilfen arbeiten, arbeiten mehr als die durch das jeweilige nationale Arbeitsrecht festgelegte maximale Stundenzahl?

56,6 % aller weltweit als Haushaltshilfen arbeitenden Frauen* arbeiten mehr als die arbeitsrechtlich vorgeschriebene maximale Stundenzahl. Das sind 29,7 Millionen Frauen*.

11. Was versteht man unter der "Global Care Chain" oder der Globalen Betreuungskette?

Als globale Betreuungskette bezeichnet man in der Soziologie eine staatenübergreifende Umverteilung von Betreuungsaufgaben innerhalb Bevölkerungsgruppen. Oft entsteht hierdurch ein Care-Mangel in den Ländern, die Care-Arbeiter*innen verlassen. Der Begriff wurde von Arlie Russel Hochschild geprägt und wurde vor allem in ihrer englischsprachigen Form global care chain bekannt.

4. Krisengewinner*innen

Große Krisen, die die kapitalistische Wirtschaft betreffen, produzieren nicht nur Verlierer*innen, sondern auch Krisengewinner*innen. Meist profitieren gesellschaftliche Gruppen, Unternehmer*innen oder Einzelpersonen (oft weiße Männer), die schon vorher sehr wohlhabend und privilegiert waren. Sie können Situationen der Unsicherheit und der Unübersichtlichkeit oft besser für ihre Interessen nutzen. Denn unter Krisenbedingungen muss schnell gehandelt werden, oft wird dabei viel Geld ausgegeben. Privilegierte Gruppen sind häufig in der Lage Angebote zu machen, die die Krise (vermeintlich) aufhalten oder abmildern. Sie können auch oft entsprechende Entscheidungen beeinflussen. In solchen Krisen verschärft sich dadurch die soziale Ungleichheit entlang bestehender Macht- und Ausbeutungsverhältnisse weiter, wenn nicht aktiv gegengesteuert wird.

In folgendem Quiz findest du Fragen zum Stand sozialer Ungleichheit und global, sowie zur Entwicklung dieser Situation im Zuge der Corona-Krise und der darauffolgenden globalen Energie-Krise im Zusammenhang mit dem Angriff auf die Ukraine.

Wer profitiert in Krisen?

Schreibe dir wieder deine Vermutung auf und überprüfe am Ende der Fragen die Antworten. Dort sind die Nummerierungen der richtigen Antworten aufgeschrieben!

Los gehts auf der nächsten Seite!

1. Wie ist das weltweite Vermögen verteilt?

1. Das reichste 1 Prozent der Weltbevölkerung besitzt 45,6 Prozent, die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung hingegen nicht mal 1 Prozent.
2. Das reichste 1 Prozent der Weltbevölkerung besitzt 64,9 Prozent, die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung hingegen nur 0,12 Prozent.
3. Das reichste 1 Prozent der Weltbevölkerung verfügt über 10,2 Prozent, die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung immerhin über 3,7 Prozent.

2. Und wie haben sich die Vermögen der weltweiten Milliardäre zwischen März 2020 (zu Beginn der weltweiten Corona-Krise) und November 2022 entwickelt?

1. Sie sind mehr oder weniger stagniert und um 1,2 Mrd \$ gestiegen.
2. Sie haben sich verringert, und zwar um 791 Mrd \$.
3. Sie haben sich deutlich erhöht, und zwar um 2,626 Mrd \$.

3. Wie viel Prozent des privaten Vermögens in Deutschland besitzen die reichsten 1 Prozent, also etwa 840.000 Menschen?

1. 49,1 Prozent
2. 35,3 Prozent
3. 63,7 Prozent

4. Wie haben sich die Gewinne der weltweit größten Energie- und Lebensmittelunternehmen im Jahr 2022, als die globale Inflation 8,8% betrug, entwickelt?

1. Energie und Lebensmittel sind in der Produktion teurer geworden, also haben sich auch die Gewinne verringert, und zwar um 14,7 Prozent.
2. Die Unternehmen haben die höheren Kosten an die Verbraucher*innen weitergegeben und sind mehr oder weniger bei Null rausgekommen, ihr Gewinn ist um 9,3 Prozent leicht gestiegen.
3. Die Unternehmen haben scheinbar mehr als die höheren Kosten weitergegeben und ihre Gewinne mehr als verdoppelt.

5. Ende 2022 führte die Europäische Union die Möglichkeit für eine sogenannte „Übergewinnsteuer“ für ihre Mitgliedsstaaten ein. Was ist damit gemeint?

1. Wenn Unternehmen in einem Jahr um mehr als 10 Prozent höhere Gewinne gemacht haben als im Vergleich zu den 3 Jahren davor, spricht die EU von Übergewinnen und besteuert einen Teil davon.
2. Wenn Unternehmen in einem Jahr ihre eigenen Gewinnerwartungen um mehr als 50 Prozent übertroffen haben, spricht die EU von Übergewinnen und besteuert einen Teil davon.
3. Wenn Unternehmen in einem Jahr mehr als 1 Milliarde Euro als Gewinn verzeichnen, spricht die EU von Übergewinnen und besteuert einen Teil davon.

6. Der Energiekonzern Exxon Mobile erzielte im Jahr 2022 - einen Gewinn von 55,7 Mrd \$. Wie reagierte das Unternehmen darauf?

1. Exxon erhöhte die Gewinnausschüttung an seine Aktionär*innen und verklagte die EU wegen der Übergewinnsteuer, von der das Unternehmen betroffen ist.
2. Exxon erhöhte die Boni für Top-Manager und investierte in ein Großprojekt für die Herstellung von Wasserstoff in Namibia.
3. Exxon zahlte die geringste Gewinnausschüttung an seine Aktionär*innen seit 2007 aus und kündigte an, den Großteil der Überschüsse in die Erforschung neuer Solaranlagen zu investieren mit dem Ziel dort Weltmarktführer bis 2030 zu werden.

Richtige Antworten hier lang: → → 3, 3, 2, 3, 2, 1, 1

Erläuterungen zu den Fragen:

1. Wie ist das weltweite Vermögen verteilt?

Dabei ist das Vermögen insbesondere im Globalen Norden konzentriert, was eine Folge des Kolonialismus und fortwährender ungerechter Weltwirtschaftsbeziehungen ist. Reiche Menschen tragen stark zum Klimawandel bei und sind weniger von ihm betroffen. Arme Menschen tragen sehr wenig zum Klimawandel bei und sind sehr stark von ihm betroffen.

2. Und wie haben sich die Vermögen der weltweiten Milliardäre zwischen März 2020 (zu Beginn der weltweiten Corona-Krise) und November 2022 entwickelt?

Sie haben sich deutlich erhöht, und zwar um 2,626 Mrd \$.

3. Wie viel Prozent des privaten Vermögens in Deutschland besitzen die reichsten 1 Prozent, also etwa 840.000 Menschen?

In Deutschland ist Vermögen sehr ungleich verteilt. Dies liegt unter anderem an gesellschaftlichen Machtverhältnissen, die keine ausreichenden Maßnahmen zulassen, um Vermögen maßgeblich umzuverteilen - z.B. durch eine sozial-ökologische Steuerreform.

4. Wie haben sich die Gewinne der weltweit größten Energie- und Lebensmittelunternehmen im Jahr 2022, als die globale Inflation 8,8% betrug, entwickelt?

Die Unternehmen haben scheinbar mehr als die höheren Kosten weitergegeben und ihre Gewinne mehr als verdoppelt.

5. Ende 2022 führte die Europäische Union die Möglichkeit für eine sogenannte „Übergewinnsteuer“ für ihre Mitgliedsstaaten ein. Was ist damit gemeint?

Wenn Unternehmen in einem Jahr um mehr als 10 Prozent höhere Gewinne gemacht haben als im Vergleich zu den 3 Jahren davor, spricht die EU von Übergewinnen und besteuert einen Teil davon.

6. Der Energiekonzern Exxon Mobile erzielte im Jahr 2022 - einen Gewinn von 55,7 Mrd \$. Wie reagierte das Unternehmen darauf?

Exxon ist eine Aktiengesellschaft und eines der größten Unternehmen weltweit. Exxon erwirtschaftet mit fossilen Rohstoffen Profite für Aktieninhaber*innen auf Kosten von Mensch und Natur. Diese Wirtschaftsform wird im Sinne der Profitmaximierung verteidigt.

5. Krisenursache: Kapitalismus

Die verschiedenen Formen der Krisen und Ungerechtigkeiten, die du bislang kennenlernen konntest, entstehen nicht zufällig. Sie stehen in einem engen Zusammenhang mit der kapitalistischen Produktionsweise. Diese beruht im Wesentlichen auf die Einteilung in Klassen. In folgendem interaktiven Video kannst du dich mit der grundlegenden Kritik am Kapitalismus nach Karl Marx vertraut machen.

Mehr zu Ökonomie

In der Reihe "Ökonomie für alle" gibt es weitere Bildungsmaterialien zu wirtschaftlichen Grundlagen.

→ [Zu Ökonomie für Alle](#)

Kapitalismus

Du willst ein Video sehen, dass dir in 7 Minuten erklärt, was die Grundlagen vom Kapitalismus ist?

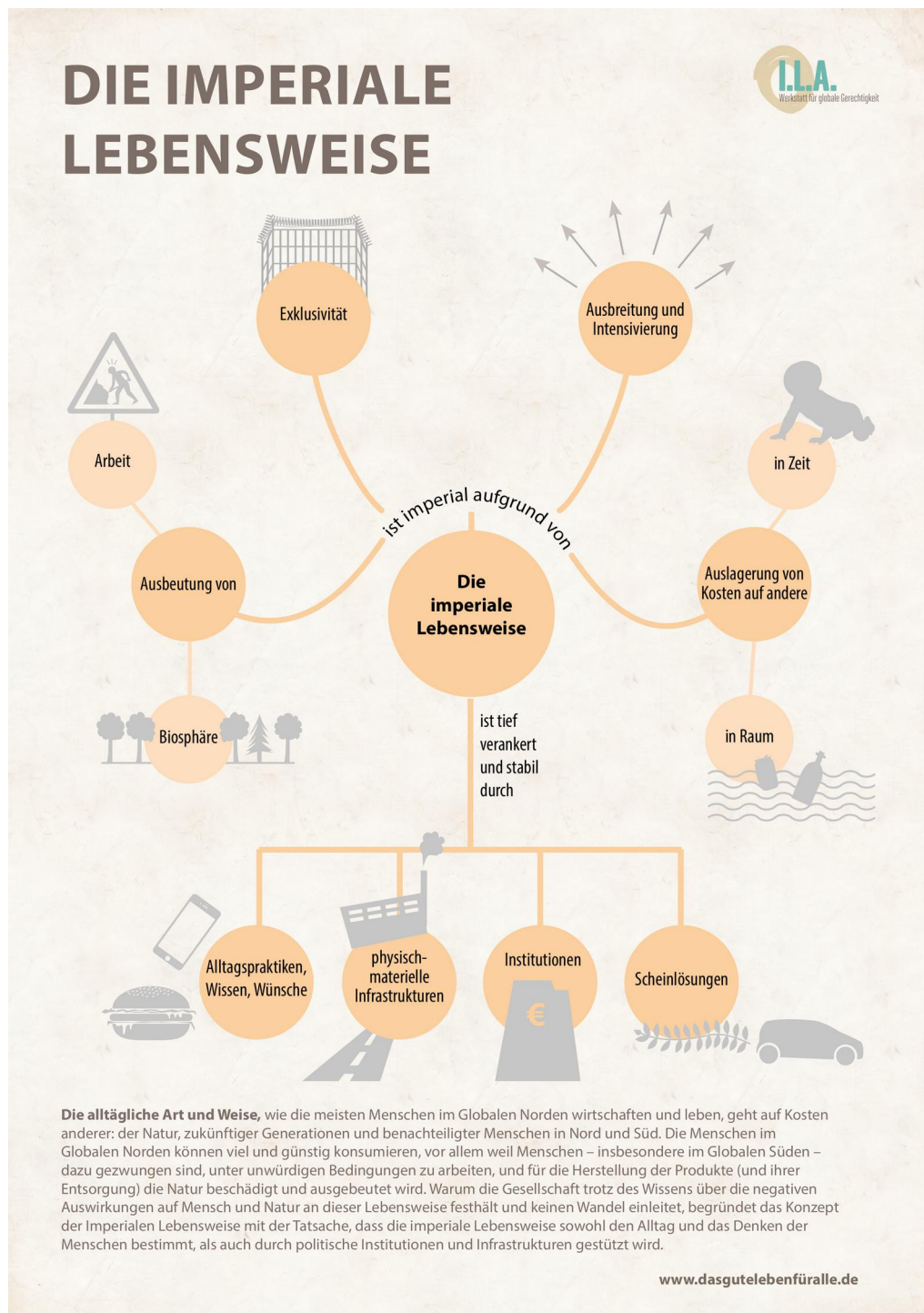
Schau dir dieses [Youtube-Video](#) von uns an!

6. Eine globale Perspektive: Die imperiale Lebens- und Produktionsweise

Das Konzept der sogenannten „[Imperialen](#) Lebens- und Produktionsweisen“ beleuchtet die (globalen) Ausbeutungsverhältnisse genauer, die mit kapitalistischen Wachstumsgesellschaften verbunden sind. Sie stellt die Entstehung des Kapitalismus ebenfalls in den Kontext historischer Entwicklungen wie dem Kolonialismus, sowie Formen der [Diskriminierung](#) von Menschengruppen. Dieses [Video des KAUZ-Kollektivs](#) erklärt die wichtigsten Punkte.

Auf dem Schaubild auf der nächsten Seite und auf den folgenden Seiten ist zusätzlich jeder Aspekt mit einem kleinen Text erklärt.

Schau dir am besten erst das Bild an und lies die Absätze, die dich am meisten interessieren!



Arbeit: Ausbeutung von menschlicher Arbeit

"Billigste Produkte sind nicht nur Auswirkung von steigender technologischer Effizienz, sondern hauptsächlich das Resultat von globalen Ungleichheiten und harter, schlecht bezahlter und unsicherer Arbeit – die auch in Deutschland. [...] Niedrige Sozial- und Umweltstandards an vielen Orten machen die Konsumprodukte für eine weltweit wachsende Mittel- und Oberschicht leicht erschwinglich." (ILA-Kollektiv)

Die imperiale Lebensweise beruht ebenfalls auf der Ausbeutung von schlecht oder nicht bezahlter Care-Arbeit, die hauptsächlich von FLINTA* geleistet wird.

Diese Arbeit lässt sich schlechter verwerten, stellt aber gleichzeitig überhaupt die Basis für jede Form gesellschaftlichen Lebens und Tätigseins dar.

Die Ausbeutung von Arbeit verläuft entlang struktureller Diskriminierungsverhältnisse, die häufig in Zusammenhang mit der Ausbeutung von Natur zu verstehen sind. Dabei gibt es durchaus globale Unterschiede. Zum Beispiel können ausgebeutete Arbeiter*innen im globalen Norden aufgrund globaler Ungleichheiten mehr konsumieren, als ausgebeutete Arbeiter*innen im globalen Süden.

Exklusivität

"Die Menschen im Globalen Norden verbrauchen überproportional viele Ressourcen. Dem Rest der Weltbevölkerung bleibt nur noch ein kleiner Zugriff auf Land, Wasser, Nahrung oder fossile Brennstoffe. Auch innerhalb von Gesellschaften, sowohl im Globalen Norden wie auch im Globalen Süden, vergrößern wohlhabende Menschen durch ihren hohen Konsum und den damit einhergehenden Ressourcenverbrauch den ökologischen Fußabdruck ihres Landes, während die einkommensschwachen Einwohner*innen nur einen geringen Teil dazu beitragen." (ILA Kollektiv) Zugleich wird das Privileg dieser Lebensweise brutal abgesichert - etwa durch harte Grenzregime, Abschiebungen, Aufweichung des Asylrechts oder unfaire Weltwirtschaftsstrukturen. Zugleich wird Widerstand oft hart bestraft, wenn Profitinteressen betroffen sind.

Ausbreitung und Intensivierung

"Im Kern der imperialen Lebensweise steht das kapitalistische Wirtschaftssystem, das in erster Linie auf Wachstum und Profit abzielt. Es gibt deshalb auch menschlichen Beziehungen und der Natur einen Preis, setzt sie also in Wert - und zwar in einen Wert, der sie finanziell rentabel macht. [...] Die menschlichen Bedürfnisse geraten dabei unter die Räder: Produziert wird, was Profit bringt, nicht was gebraucht wird. Mit der Folge, dass wir zwar immer mehr erwirtschaften, elementare Bedürfnisse aber trotzdem nicht für alle gerecht gestillt werden können." (ILA-Kollektiv) Intensivierung meint hier also die fortwährende Inwertsetzung von Arbeit und Ressourcen. Ausbreitung meint die Erschließung, Kontrolle und Vereinnahmung von neuen Absatzmärkte sowie von Arbeits- und Rohstoffquellen.

Auslagerung von Kosten auf andere

Die offensichtlichste Form der Auslagerung von Kosten ist sicherlich der schnell voranschreitende Klimawandel, das immense Sterben nicht-menschlicher Lebewesen und die Verschmutzung der Umwelt. Der Klimawandel ist eine Auslagerung von Kosten auf zukünftige Generationen, deren Gesundheit und Chancen auf ein gutes Leben stark beeinflusst werden. Kosten werden auch auf

die ärmeren Teile der Weltbevölkerung, insbesondere im globalen Süden ausgelagert - siehe Ausbeutung menschlicher Arbeit. Arme Länder und Menschen sind auch viel stärker vom Klimawandel betroffen, obwohl sie diesen kaum mitverursacht haben und mitverursachen. Prekäre Arbeitsverhältnisse und Menschenrechtsverletzungen betreffen ebenfalls stärker strukturell diskriminierte Menschengruppe.

Biosphäre: Ausbeutung der Natur

"Der überproportionale Zugriff auf natürliche Ressourcen ist ein weiteres Unrecht, das wir nicht nur an anderen Menschen, sondern auch an der nicht-menschlichen Natur selbst verüben. Die ›Natur‹ stellt einen Wert an sich dar und ist nicht ausschließlich Rohstoff oder Deponie für menschliche Bedürfnisse und Abfälle. [...] Die aktuelle Rate des Artensterbens ist etwa tausendmal höher als in der Zeit vor menschlichem Einfluss, Tendenz steigend. Seit 2000 wird alle fünf Jahre ein Regenwaldgebiet in der Größe der Bundesrepublik abgeholzt. Und verschiedene Schätzungen gehen davon aus, dass Klimawandel und Naturkatastrophen bis zum Jahr 2050 bis zu eine Milliarde Menschen aus ihrer Heimat vertreiben könnten." (ILA-Kollektiv)

Alltagspraktiken, Wissen und Wünsche

Glaubenssätze, unhinterfragtes Wissen und Wünsche werden oft unter dem Begriff mentale Infrastrukturen diskutiert. Sie "beschreiben Denkmuster und Werte, nach denen wir im Alltag handeln. An ihnen messen wir unsere Wahrnehmung und was wir individuell und gesellschaftlich als normal empfinden" (ILA Kollektiv). Halten wir es etwa für normal und erstrebenswert, ein Eigenheim zu bauen, ein Auto zu besitzen und jährlich Fernreisen zu machen? Finden wir es normal, dass es viele arme Menschen auf der Welt gibt und Natur ausgebeutet wird? Was unsere Vorstellungen eines guten und normalen Lebens sind, kann imperiale Lebens- und Produktionsweisen abstützen. Wollen wir viel Auto fahren, braucht es viele Straßen. So besteht ein Wechselmechanismus mit den materiellen und sozialen Infrastrukturen um uns herum.

Physisch-materielle Infrastrukturen

Physisch-materielle Infrastrukturen erschweren oder vereinfachen Handlungen und Prozesse. Straßen, Schienen und Stromnetze entscheiden über die Erreichbarkeit eines Ortes. Physisch-soziale Infrastrukturen wie Krankenhäuser, Kitas oder Supermärkte versorgen Menschen. Diese Infrastrukturen sind aber nicht neutral. Sie können darauf ausgerichtet sein, Profit für wenige zu erwirtschaften und damit eine imperiale Lebensweise stützen. Frachtflughäfen oder Güterzüge? Soll es Menschen in Krankenhäusern gut gehen oder soll es primär ein Ort der Effizienz sein?

Weiterhin sind physisch-materielle Infrastrukturen nicht unabhängig von anderen Infrastrukturen. Sie prägen unsere Normalitätsvorstellungen, unser Alltagsverhalten, unsere Wünsche. Sie erzeugen Sachzwänge nach denen sich andere gesellschaftliche Institutionen ausrichten.

Institutionen

"Institutionen beschreiben hier langfristig bestehende und gesellschaftsweit wirksame Einrichtungen, wie etwa Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, internationale Organisationen oder Bildungseinrichtungen. Auch Unternehmen, (Massen-)Medien sowie Parlamente, Gerichte und Ministerien können als Institution verstanden werden." (I.L.A.-Kollektiv). So wie die beiden anderen Infrastrukturtypen, können Institutionen also die imperiale Lebensweise stützen. Etwa, wenn sie Wirtschaftswachstum fördern, in Bildungseinrichtungen entsprechende Weltwahrnehmungen prägen oder Wirtschaftsabkommen abschließen, die die Ausbeutung von Mensch und Natur im Globalen Süden fortschreiben.

Scheinlösungen

"Ein Erfolgsfaktor der imperialen Lebensweise besteht darin, dass sie in der Lage ist, sich die in ihr entstehenden Gegenentwürfe anzueignen. Auch auf diese Weise breitet sie sich weiter aus. Dies zeigt sich unter anderem beim grünen Wachstum (Green Economy). Scheinlösungen helfen [...] nicht, Umweltschäden zu reduzieren. Soziale globale Ungerechtigkeiten lassen sie ganz außen vor. Sie verändern nicht die grundlegenden, zerstörerischen Kräfte kapitalistischen Wirtschaftens. Damit eröffnen scheinbare Lösungen wie E-Mobilität oder CO2-Ausgleichszahlungen nicht den Horizont solidarischer Lebensweisen." (I.L.A.-Kollektiv)

Nutzen und Teilen!

Dieser Beitrag ist Teil der Reihe [ExitKrise! - Grundlagen zu Krisen und Wegen zu Globaler Gerechtigkeit](#), das in Kooperation mit [Konzeptwerk Neue Ökonomie \(externer Link, öffnet neues Fenster\)](#) erstellt wurde. Dieser Beitrag wird unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz [CC BY 4.0 \(externer Link, öffnet neues Fenster\)](#) veröffentlicht! Teile, nutze oder adaptiere es für deine Bildungsarbeit. Vergiss nicht es weiter unter den gleichen Bedingungen zu veröffentlichen und dabei LINX und die Autor*innen zu erwähnen!

Quellen findest du ab der nächsten Seite!

Quellen: "Ich krieg die Krise!"

Ökologische Krise - Earth Overshoot Day

- Brot für die Welt: Über den ökologischen Fußabdruck;
<https://www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-oekologischen-fussabdruck/>
- Global Footprint Network: About the Data;
https://data.footprintnetwork.org/?_ga=2.255498314.311903841.1682329014-1431219513.1676456275#/abouttheData & <https://data.footprintnetwork.org/#/>
- Bundeszentrale für politische Bildung: Ökologischer Fußabdruck und Biokapazität;
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/255298/oekologischer-fussabdruck-und-biokapazitaet/>, 01.09.2017
- Earth overshoot day: How Many Earths? How Many Countries?;
<https://www.overshootday.org/how-many-earths-or-countries-do-we-need/>
- Helmholtz Klima Initiative: Was sind Emissionen und wie entstehen sie? Auf: <https://helmholtz-klima.de/faq/was-sind-emissionen-und-wie-entstehen-sie>
- Kersten Augustin: Wir haben uns verrechnet; <https://taz.de/Oekologischer-Fussabdruck-und-Klimakrise/!5892875/>; 15.11.2022
- statista: CO2-Fußabdruck und Klimabilanz;
<https://de.statista.com/themen/8410/co2-fussabdruck/#topicOverview>
- Tanja Fieber und Franziska Konitzer: Wie der CO2-Fußabdruck die Klima-Realität verschleiern;
<https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit/co2-fussabdruck-carbon-footprint-shell-exxon-bp-taeschung-klima-100.html>; 27.10.2021

Globale Ungleichheit

- Jason Hickel: The Divide. Windmill Books 2018
- The World Bank: GDP per capita:
<https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD>
- Jason Hickel et al.: Imperialist appropriation in the world economy: Drain from the global South through unequal exchange, 1990–2015; Global Environmental Change, Volume 73, March 2022, 102467
- Jason Hickel: Who is responsible for climate breakdown?; in: Aljazeera, 4. April 2022; <https://www.aljazeera.com/opinions/2022/4/4/who-is-responsible-for-climate>

Krise der Sorgearbeit

- Konzeptwerk neue Ökonomie: "Eins, zwei oder drei - Ein Quiz zu Care und Degrowth";
<https://www.endlich-wachstum.de/kapitel/die-ganze-arbeit/methode/eins-zwei-oder-drei-2/> Konstatin Zimmermann (2020): Deutschland gibt weniger für Pflege aus als viele andere Länder. In: Zeit Online;

https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-02/altenpflege-deutschland-eu-vergleich-ausgaben?utm_referrer=https%3A%2F%2Fduckduckgo.com%2F

- Nicole Kühn (2023): Global Care Chain. In: Das Feministische Blatt- Wir Frauen. Auf: <https://wirfrauen.de/global-care-chain/>
- Statistisches Bundesamt: Pflege; https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/_inhalt.html#sprg475716 & https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23_124_12.html
- statista (2022): Geschlechterverteilung unter sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Pflege und insgesamt in Deutschland im Jahr 2022; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1029877/umfrage/verteilung-von-pflegekraefte-in-deutschland-nach-pflegeart-und-geschlecht/>

Wer profitiert in Krisen?

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Grunderbe und Vermögensteuern können die Vermögensungleichheit verringern; DIW-Wochenbericht; 50 / 2021, S. 807-815
- Oxfam: Survival of the richest - How we must tax the super-rich now to fight inequality; <https://oi-files-d8-prod.s3.eu-west-2.amazonaws.com/s3fs-public/2023-01/Survival%20of%20the%20richest-Full%20Report.pdf>
- Oxfam: Umsteuern für soziale Gerechtigkeit! https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam_factsheet_davos-2023_umsteuern.pdf; 2023
- Christian Siedendiebel: In Deutschland leben jetzt 1,6 Millionen Millionäre; in FAZ, 14.06.2022: <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/zahl-der-millionaere-in-deutschland-ist-deutlich-gestiegen-18100060.html>
- Jo Walter et al.: The commitment to reducing inequality index 2022; Oxfam and DFI Research Report, October 2022: <https://oxfamilibrary.openrepository.com/bitstream/handle/10546/621419/rr-cri-2022-111022-en.pdf?sequence=33>
- Matthias Brandt: 809.000 Deutsche müssen nicht arbeiten; in Statistisches Bundesamt, 05.01.2023; https://de.statista.com/infografik/19202/anzahl-der-privatiers-in-deutschland/?utm_source=Statista+Newsletters&utm_campaign=5cde9aef3d-All_InfographTicker_daily_DE_PM_KW1_2023_Fr&utm_medium=email&utm_term=0_662f7e-d75e-5cde9aef3d-31468224187
- Tagesschau: Ölriese Exxon fährt Rekordgewinn ein; <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/exxon-oelpreise-rekorgewinn-101.html>; 31.01.2023

Imperiale Lebens- und Produktionsweise

- I.L.A.-Kollektiv (Hrsg.): Auf Kosten Anderer? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert; oekom-Verlag 2017: <https://www.oekom.de/buch/auf-kosten-anderer-9783960060253> (Gratis-E-Book) I.L.A.-Kollektiv (Hrsg.): Das Gute Leben für Alle - Wege in die solidarische Lebensweise; oekom-Verlag 2019: <https://www.oekom.de/buch/das-gute-leben-fuer-alle-9783962380953> (Gratis-E-Book)
- Ulrich Brand und Markus Wissen: Imperiale Lebensweise - Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus; oekom-Verlag 2017

Bilder und Grafiken

- Hintergrundgrafik "Quiz zu Care": Lu Kohnen Hintergrundgrafik "Quiz: Wer profitiert in Krisen?": [CC BY 2.0 Lizenz](#) (Foto von: Pictures of Money)
- Grafik: "Imperiale Lebensweise"; I.L.A.-Kollektiv: Bildungsplakate zur imperialen und solidarischen Lebensweise; Creative Commons 3.0 (CC BY-NC-SA 3.0 DE) Lizenz; Quelle: <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/poster-ilawerkstatt.pdf>